

Der Antifant

Ein Gedicht von Micha Schneider

[Veröffentlicht am 21.05.2017 von JouWatch](#)

Der Feigheit bestes Unterpfand,
für jedes Chaos stets Garant,
lebt am gesellschaftlichen Rand,
ernährt von öffentlicher Hand,
verhaßt bei Bürgern hierzuland',
ein Heuchler namens ANTIFAnt.

Sein Lebensmotto ist nur Tand,
getriebeschädigender Sand.
Doch ist er ein „Polit-Proband“
und ein „Anarcho-Ministrant“.
Bei Meinungsgegnern legt er Brand,
bespitzelt sie und lauscht gespannt.

Horcht gierig an der fremden Wand,
um loszuschlagen, wenn er fand
Klischees, die in sein Hirn gebrannt.
Von Haßgefühlen übermannt,
besonders auf sein Heimatland,
begräbt er die Moral im Sand.

Denn jeder dritte Antifant
ist als Sozialfall anerkannt.
Er hält durch „Stütze“ sich instand,
die er bezieht aus Staates Hand.
Der Staatsfeind kommt zum Amt gerannt,
wenn Hunger raubt ihm den Verstand.

Der Hinterhalt als Unterstand
verdeckt sein Tun als Intrigant.
Denn hier gilt Ehrlichkeit als Schand',
gesunde Frischmilch wird zu Schmand:
Deshalb ist jeder Antifant
ein Blockwart und ein Denunziant!

Erscheint verummmt als „Demonstrant“,
weil Feigheit gern bleibt unerkant.
Bezeichnet sich als „tolerant“.
Sobald jedoch ein Diskutant
sich nicht bekennt zum linken Rand,
wird Toleranz ihm aberkant

Aus jeder Stadt und jedem Land
gehört er lebenslang verbannt.
Wo Haßparolen auf der Wand
und wo ein Wagen hat gebrannt,
liegt es ganz deutlich auf der Hand:
Der Täter war ein Antifant!

Als wären Drähte durchgebrannt,
so denkt und tut der Antifant.
Wenn uns auch Trägheit übermannt,
ist Gegenwehr das beste Pfand!
Damit die Freiheit hier im Land
von niemandem wird abgebrannt!